

Phoenix-Viertel

Das Magazin zur Sanierung

Ausgabe 13 - Juni 2010



25. JUNI: Frühlingsfest auf dem neuen Quartiersplatz

GEWERBE: Vermittlung von freien Flächen

COMMUNITY CENTER: Ein neuer Name ist gefunden



unter uns

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit von zwei großen Baumaßnahmen neigt sich langsam dem Ende zu. Daher stehen im nun bevorstehenden Sommer zwei größere Feiern an, um die Fertigstellungen zu begehen. Den Anfang macht der neue Quartiersplatz am Kreuzungsbereich Edelbüttelstraße / Kalischerstraße. Im Mai wurden die Bauarbeiten daran abgeschlossen, am 25. Juni wird es auf dem Platz ein kleines Musikfest geben, das gemeinsam von der Schule, dem Löwenhaus, dem Kennedy-Haus und der steg organisiert wird. Welches Programm Sie dort erwarten wird, lesen Sie auf der nebenstehenden Seite.

Anfang September geht es dann so richtig in die Vollen. Die Einweihungsfeiern für „Feuervogel“, das Bürgerzentrum Phoenix stehen an. Wenn Sie weder wissen, was der Feuervogel oder das Bürgerzentrum ist, noch eine Idee haben, was nun gefeiert werden könnte, empfehlen wir Ihnen, die Seiten 6 bis 9 dieses Sanierungsmagazins zu lesen. Sie werden dann erfahren, dass der bisher mit dem Arbeitstitel „Community Center Phoenix-Viertel“ versehene Neubau einen neuen Namen bekommen hat, wann die Fertigstellung des Neubaus gefeiert wird und warum in den kommenden Wochen im Straßenraum vor dem Neubau noch zusätzliche Bauarbeiten stattfinden müssen. Für Grundeigentümer und Gewerbersuchende im Phoenix-Viertel gibt es übrigens ab sofort ein neues Angebot: Im Auftrag des Bezirksamtes Harburg wird die steg versuchen, beide Gruppen miteinander in Kontakt zu bringen, um die Gewerbeflächen, die im Gebiet zur Verfügung stehen, an die Unternehmer, die entsprechende Flächen suchen, zu vermitteln. Mehr hierzu lesen Sie auf Seite 11.

Daneben gibt es in dieser Ausgabe des Sanierungsmagazins noch eine Reihe weiterer Artikel über interessante Themen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und hoffen, dass wir uns bei der einen oder anderen Feier sehen werden – oder bei beiden!

Ralf Starke

Daniel Sankat



inhalt

- 04 **Das Engelhaus**
Die Modernisierung der Lassallestraße 43
- 06 **Feuervogel**
Der neue Name für das Bürgerzentrum ist gefunden
- 12 **Phoenix früher**
Eine neue Ansicht aus alter Zeit

impresum

Informationen für das Sanierungsgebiet
Harburg S6, Phoenix-Viertel

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33
in Zusammenarbeit mit dem [Bezirksamt Harburg](#),
Uta Wassbauer, Telefon: 040-42871-2018,
Hans-Georg Wilkening, Telefon: 040-42871-2397

Fotos: Daniel Boedecker, Irina Ludewig, Privat, Frauke Rinsch, Stadt Hamburg
Druck: Druckerei Siepman GmbH, Hamburg

Frühlingsfest auf dem Quartiersplatz

Am 25. Juni wird auf dem Quartiersplatz zwischen Kalischer- und Eddebüttelstraße ordentlich gefeiert. Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers – ob alt oder jung – sind hierzu herzlich eingeladen.

Nach dem ungewöhnlich langen und harten Winter, der die Bauarbeiten unterbrochen hat, wurde der Bauzaun erst im April abgebaut und der Platz somit freigegeben. Im Mai sind schließlich die hölzernen Sitzstreifen auf den Sandsteinquadern eingelassen, die Papierkörbe aufgehängt und die aufwändige Bepflanzung der großen Pflanzinsel abgeschlossen worden. Es ist nun Zeit für die feierliche Einweihung.

Das Frühlingsfest beginnt um 14 Uhr und geht bis in den frühen Abend hinein, so dass auch Berufstätige nach Feierabend Gelegenheit bekommen, noch zum Fest zu kommen.

Neben einem bunten Rahmenprogramm für die Kinder, Jugendlichen und Familien bis 17.30 Uhr ist auch ein umfangreiches Musikprogramm geplant, welches bis etwa 20 Uhr andauern wird. Hierfür wird eigens eine Bühne auf dem Platz aufgebaut, die den unterschiedlichen Aufführungen und Darbietungen einen schönen Rahmen verleihen wird.

Unterstützt wird das Fest in erster Linie vom Kennedyhaus, der Schule Maretstraße und dem Löwenhaus, die sich viele schöne und interessante Überraschungen insbesondere für die Kinder und Jugendlichen des Quartiers ausgedacht haben. Geplant sind unter anderem Stockbrotbacken und das Herstellen von Seife. Die Kinder können sich jedoch auch selbst Anstecker anfertigen, die ja wieder sehr in Mode gekommen sind. Derzeit wird auch

versucht, ein kleines Fußballturnier zu organisieren, welches dann auf dem Multifunktionsspielfeld oberhalb des Quartiersplatzes stattfinden kann.

Für die Erwachsenen und auch älteren Bewohner des Viertels werden auf Stellwänden diverse Informationen zur Stadtteilgeschichte dargestellt. Wie sah es hier früher aus, was hat sich verändert, was ist so geblieben. Falls jemand hierfür noch Fotos oder alte Pläne hat, können diese im Stadtteilbüro während der wöchentlichen Sprechzeiten oder nach telefonischer Absprache abgegeben werden. Die Mitarbeiter der steg freuen sich über Ihre Beiträge.

Auf dem Quartiersplatz selbst werden ausreichend Sitzmöglichkeiten zur Verfügung gestellt: Hier können Sie sich entspannen, der Musik lauschen, nette Gespräche mit netten Menschen aus Ihrem Viertel führen und sich auch bei Karten- und Gesellschaftsspielen vergnügen. Dies alles bei hoffentlich schönem Wetter in einer entspannten Atmosphäre.

Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt. Neben Kaffee, Tee und Säften werden Kuchen, belegte Brötchen, warme Würstchen und, und, und ... für wenig Geld angeboten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch zum Fest! Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit. Nähere Informationen zum Programm werden durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit im Viertel kurzfristig bekannt gemacht.

Frauke Rinsch



Der Quartiersplatz ist Mitte Mai mit Stauden und Gräsern bepflanzt worden.



Das Engelhaus

Die Lassallestraße 43 ist in den letzten Jahren stilbewusst und mit viel Liebe zum Detail renoviert und umgebaut worden.

Vor vier Jahren erwarb Gabriele Rippa-Schak mit ihrem Mann das gründerzeitliche Wohnhaus mit dem auffälligen Fassadenschmuck. „Ich habe gut 20 Jahre nördlich der Elbe in Winterhude gelebt, da nahm man den Süden Hamburgs nicht unbedingt wahr“ erzählt sie. „Beruflich hatte ich aber viel in Harburg zu tun und dabei das Phoenix-Viertel für mich entdeckt.“ Inzwischen wohnen die beiden auch vor Ort, haben sich auf zwei Etagen eingerichtet.

Die vorherigen Eigentümer lernten sie beim Notartermin kennen, mit denen sie heute eine enge Freundschaft verbindet. Auch zu ihren Mietern im Haus haben beide einen guten Draht, so wird gemeinsam dem Hobby Malerei nachgegangen und mit Frau Piecha, der Architektin aus dem Erdgeschoss, der Hinterhof neu gestaltet.

„Der Hof war, als wir das Grundstück kauften, verwuchert und das kleine Gebäude baufällig. Frau Piecha hat in den letzten Jahren die Fläche mit alten Steinen neu gepflastert, das Dach gedeckt und eine Terrasse angelegt. Gerade hat sie in der Hofdurchfahrt den Asphalt entfernt und die alten Klinker darunter wieder freigelegt. Jetzt sind wir dabei, die Wände der Durchfahrt mit Garten- und Landschaftsmotiven zu bemalen,“ berichtet die Eigentümerin begeistert.

Ihr Tatendrang machte auch vor dem Treppenhaus nicht halt: „Die Treppe ist mit dem schönen alten Geländer wieder renoviert worden und hat viel helle Farbe und Licht bekommen.“ Unter den Decken und auf Fensterbänken machen sich kleine Engel breit. „Ich glaube, wir sind hier im Viertel schon als Engelhaus bekannt“, schmunzelt Frau Rippa-Schak und erzählt weiter, wie sie in der Wohnung bodentiefe Fenster zum Hof hin eingelassen hat, um mehr Licht in die Wohnung zu las-

sen. Außerdem sind weitere Wände eingezogen, andere herausgenommen worden, um ganz nach dem eigenen Geschmack wohnen zu können.

Da alte Gebäude regelrechte Energiefresser sind, sind bereits ein Energiepass erstellt und der Keller gedämmt worden. „Als nächstes soll die Hoffassade und die Tordurchfahrt eine Dämmung erhalten“ erläutert Frau Rippa-Schak, um das Haus auf einen zeitgemäßen Standard zu bringen.

Die Anwältin für Strafrecht, Straßenverkehrsrecht und Vertragsrecht ist aber nicht nur vom eigenen Grundstück, sondern auch vom Phoenix-Viertel ausgesprochen begeistert: „Ich fühle mich hier wie im Süden, das Viertel ist so lebendig und urwüchsig, ganz ohne Schickimicki. Ich genieße die Außenmühle und den hohen Freizeitwert und bin dabei so zentral, dass ich gar kein Auto bräuchte.“ Auch ihr Freundeskreis, der wie viele Hamburger nördlich der Elbe mit einigen Vorbehalten auf den Süden der Stadt blickt, muss nicht mehr zu einer Fahrt über die Elbe überredet werden. Sie kommen gerne, vor allem zu den kleinen Feiern an lauen Sommerabenden draußen im Hof.

Daniel Boedecker



Die Energiespar- beratung: Weniger Verbrauch, weniger Kosten

Die Hamburger EnergieAgentur berät Haushalte über die neue Energie- und Klimahotline (040) 2483 2250.

Mitte März gründete sich die Hamea, die Hamburger EnergieAgentur mit dem Ziel, Hamburgerinnen und Hamburger über Energiespar-Möglichkeiten zu beraten. Die Hamea richtet sich gezielt an Privathaushalte. „Viele Bürger wollen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Diesem Wunsch kommen wir mit der EnergieAgentur nach. Wir wollen jeden gewinnen, beim Energiesparen mitzumachen“, sagt Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt.

Private Haushalte können einen großen Beitrag leisten, schließlich sind sie für etwa 30 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland verantwortlich. Heizung, Warmwasser, Licht, Computer, Fernseher und vieles mehr: Der Verbrauch an Energie schadet sowohl der Umwelt als auch dem Portemonnaie. Mit dem richtigen Mix an Sanierungsmaßnahmen am Haus, mit Stromsparhilfsmitteln und richtigem Heizen lässt sich jede Menge Geld und Kilowatt sparen.

Nur die wenigsten können auf die entscheidenden Fragen die richtigen Antworten geben: Wie viel Strom verbraucht der Fernseher im Stand-By-Betrieb? Wo lohnen sich Energiesparlampen? Was frisst mein Kühlschrank? Die Hamea gibt Hamburgerinnen und Hamburgern darauf die richtigen Antworten und hat eine Energie- und Klimahotline unter der Nummer (040) 2483 2250 eingerichtet. Dort erhalten Interessierte kostenlos Auskunft zu Energiesparfragen. Je nach Situation kommen erfahrene Energieberater der

Verbraucherzentrale auch nach Hause, suchen die Stromfresser und installieren Zeitschaltuhren, Sparlampen oder schaltbare Steckerleisten.

Als Bewohnerin oder Bewohner des Phoenix-Viertels können Sie auch von einer weiteren Beratung profitieren: Zusammen mit der ‚Hamburger Arbeit‘ bietet die Hamea in Harburg kostenlose Beratungen zum Energiesparen speziell für einkommensschwache Haushalte an. Das Angebot richtet sich an Empfänger von Arbeitslosengeld II, Wohngeld oder Sozialhilfe. Informationen über dieses Angebot gibt es ebenfalls über die genannte Hotline: Rufen Sie einfach an und informieren sich!

Die Hamea informiert neben Privathaushalten auch Hauseigentümer, die sich für energiesparende Maßnahmen interessieren. Über die Hotline und gegebenenfalls über eine Beratung vor Ort im Haus erhalten sie professionelle Hilfestellung, individuelle Sanierungsempfehlungen und Förderhinweise.

Diese Angebote sind Bestandteil eines großen Umweltpakets, das die Stadt Hamburg als kommende „European Green Capital 2011“, als Umwelthauptstadt, aufgelegt hat. Das nächste Jahr steht im Zeichen des Klimaschutzes und exzellenter Umweltstandards. Die ganze Stadt wird mit einbezogen – lassen Sie sich anstecken und sparen Sie in Ihrem Haushalt Energie und gutes Geld!

Daniel Boedecker



**Energie- und Klima-
hotline
(040) 2483 2250**

**Mo bis Mi 10-18 Uhr
Do 10-20 Uhr
Fr 10-16 Uhr**

www.klima.hamburg.de

Der neue Name: Feuervogel – Bürgerzentrum Phoenix

Der Arbeitstitel „Community Center Phoenix-Viertel“ hat ausgedient. Der neue Name fand eine breite Zustimmung.



An dieser Stelle entsteht der neue Haupteingang des Bürgerzentrums.

Über achtzehn Millionen Euro investiert die Stadt Hamburg für einen besseren Schulunterricht und für noch attraktivere soziale, Kultur- und Freizeitangebote für das Phoenix-Viertel – und damit für mehr Lebensqualität und Chancengleichheit.

Das Konzept für die neue Mitte im Stadtteil war bislang unter dem Arbeitstitel „Community Center“ in diesem Magazin kontinuierlich vorgestellt worden. Ab sofort ist dieser Arbeitstitel, der für viele Harburger unverständlich war und nicht klar genug deutlich machte, um was es sich handelt, Geschichte. Denn nach einem umfangreichen Beteiligungsprozess, bei dem um Vorschläge für den Namen des neuen Zentrums gebeten wurde, hat der Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung auf seiner Sitzung am 29. April den neuen Namen gekürt: Feuervogel – Bürgerzentrum Phoenix.

Der Namensfindung vorangegangen war ein mehrstufiger Beteiligungsprozess. Zwar war auch ein professionelles Büro für Public Relation beauftragt worden, Vorschläge zu erarbeiten, aber auch die Anwohner sollten die Möglichkeit hierzu erhalten. Daher konnten auf dem Baustellen-Treff Ende Oktober ebenso Namensvorschläge vorgebracht werden, wie anlässlich des von der Bezirkspolitik initiierten Ideenwettbewerbes, der zum Jahreswechsel durch die lokalen Zeitungen bekannt gemacht worden war.

Bei der Entscheidung über den Namen waren zunächst die zukünftigen Hauptnutzer des neuen Zentrums gefragt. Aus den 59 vorliegenden Vorschlägen haben die Hauptnutzer die Kombination Feuervogel und Bürgerzentrum Phoenix ausgewählt.

Feuervogel steht dabei als Synonym für den Phoenix, also den Vogel, der verbrennt, um aus seiner Asche neu zu entstehen. Und der Begriff Bürgerzentrum soll all das darstellen, was sich zukünftig in diesem Neubau wiederfindet und auch das, was später vielleicht noch dazukommen wird.

Der ausgewählte Vorschlag der Hauptnutzer wurde dem neu eingerichteten, begleitenden Beirat des bisherigen „Community Centers“ vorgestellt, der sich aus Vertretern der beteiligten Fachbehörden, des Bezirksamtes und der Kommunalpolitik zusammensetzt. Die Beiratsmitglieder haben den Vorschlag angenommen und unterstützt.

Als letzter Schritt der Namensfindung fiel die Entscheidung auf der Sitzung des Stadtplanungsausschusses Ende April, als sich alle Parteien einstimmig auf den neuen Namen verständigt haben.

Auf Basis dieser Einigung werden in den nächsten Wochen jedoch noch weitere Arbeiten zum Namen des neuen Zentrums durchzuführen sein. So wird nun ein Logo entwickelt – für den Feuervogel, das Bürgerzentrum Phoenix.

Ralf Starke

Ab sofort für Sie da: Das Centermanagement des Feuervogels

Noch eine gute Nachricht vom Feuervogel: Es gibt nicht nur einen Namen, sondern auch das Centermanagement, das für das reibungslose Funktionieren des Feuervogels und für die Vernetzung in den Stadtteil und darüber hinaus zuständig ist. Das Centermanagement hat nun seine Arbeit aufgenommen.

Die steg Hamburg mbH und die GWG Gewerbe nehmen seit Ende Mai diese Aufgabe wahr. Dabei steht die Sicherung und Optimierung des Betriebsablaufs des Feuervogels im Zentrum der gemeinsamen Arbeit.

Das Centermanagement versteht sich als Dienstleister für die Nutzer, die nun bald unter dem neuen Dach des Feuervogels zusammenwirken werden. Entsprechend arbeitet das Management mit der Schule, der Elternschule Harburg, der Volkshochschule Harburg und dem Freizeitzentrum Mopsberg eng zusammen und steht auch als Ansprechpartner für weitere, temporäre Nutzer, Interessensgruppen und auch Bewohner zur Verfügung. Weitere Aufgaben des Centermanagements sind zum Beispiel die Sicherstellung einer professionellen Außendarstellung und die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit für das Zentrum. Darüber hinaus leistet das Centermanagement Vernetzungsarbeit im und über das Quartier hinaus. Es koordiniert in weiten Teilen die Flächen und Raumnutzung des Zentrums, füllt sonst leer stehende Räume mit Leben und sorgt so für ein buntes und aktives Zentrum.

Mit dem Centermanagement ist eine innovative, professionelle, kreative aber auch wirtschaftliche Lösung zur

Optimierung der Bildungslandschaft und zur Stärkung, Vernetzung und Schaffung von Angeboten unterschiedlichster Art in Stadtquartieren, rund um Bildungs- und Gemeinschaftseinrichtungen, gefunden worden. Dieses Pilotprojekt zur Unterstützung der Nutzer und Besucher startet zuerst im Phoenix-Viertel und wird künftig auch in anderen Zentren eingesetzt werden.

Bis zur Eröffnung des Feuervogels am 2. September durch Anja Hajduk, die Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, ist noch viel zu tun: Das neu eingesetzte Management wird sich intensiv der Vorbereitung der Eröffnungsfeierlichkeiten widmen und mit den Nutzern, die ab dann zusammen unter dem neuen Dach des Feuervogels wirken sowie weiteren Einrichtungen und Aktiven hierfür ein Rahmenprogramm entwickeln. Das Fest soll schließlich alle Bewohner und Interessierten einladen, den Feuervogel zum Leben zu erwecken und als öffentlichen Raum der Begegnung und Kommunikation eröffnen.

Andrea Soyka, Eike Appeldorn



Feuervogel Bürgerzentrum Phoenix -
Centermanagement
Ihre Ansprechpartner sind:
Andrea Soyka und Eike Appeldorn,
steg Hamburg mbH
zunächst Mo – Fr 9.00 bis 19.00 Uhr
unter der Telefonnummer (vorüber-
gehend): 040-43139324



Umbau der Umgebung des Feuervogels

Bauarbeiten im Sommer sorgen für rechtzeitige Fertigstellung des Umfeldes des neuen Bürgerzentrums Phoenix

Der ursprüngliche Eingang der Schule Maretstraße lag bislang gegenüber der Hausnummer 43 mittig des Schulgrundstücks. Das wird beim neuen Eingang nicht mehr der Fall sein. Der Hauptzugang zum „Feuervogel – Bürgerzentrum Phoenix“ – und damit auch zur Schule – wird künftig am Kreuzungsbereich der Maretstraße mit der Baererstraße sein. Das ist gut so, da von hieraus sowohl die Schule als auch das Freizeitzentrum, die Elternschule, die VHS-Kurse und die anderen Angebote erreicht werden können.

An der Stelle des künftigen Eingangs befinden sich derzeit aber unter anderem noch Parkplätze und eine Telefonsäule. Das bedeutet, dass sich daran etwas ändern muss. Daher hat das Bezirksamt Harburg eine Entwurfsplanung beauftragt, um den öffentlichen Straßenraum an die neuen Eingangssituationen des Bürgerzentrums Phoenix anzupassen. Diese Umplanung umfasst jedoch nicht nur den benannten Eckbereich, da es auch noch den

einen oder anderen weiteren Eingang geben wird. So entsteht zum Beispiel an der Baererstraße ein zweiter Hauptzugang.

Vor beiden Eingängen werden die Stellplätze entfernt, um eine bessere Übersichtlichkeit zu gewährleisten, damit auch die kleineren Schulkinder frühzeitig von Autofahrern gesehen werden. Aber das bedeutet nicht, dass diese Stellplätze entfallen, sie werden nur verlagert. Dort wo sich früher der Haupteingang befand, entstehen neue Stellplätze. Insgesamt wird es sogar mindestens einer mehr sein.

Anstatt der Stellplätze wird am Haupteingang eine neue Platzsituation geschaffen, die dem Bürgerzentrum einen würdigen Vorbereich bieten wird. Zusätzlich werden die etwas in die Jahre gekommenen Betoneinfassungen der so genannten Baumscheiben erneuert und ein Großteil der nicht mehr notwendigen Poller und Absperrbügel entfernt.

Die Entwurfsplanung wurde dem

Vom Kreisverkehr vor dem Sportplatz wird ein neuer Weg zum Freizeitzentrum führen.



Sanierungsbeirat des Phoenix-Viertels Anfang Mai vorgestellt und von ihm einstimmig begrüßt. Mitte Mai hat auch der Stadtplanungsausschuss zugestimmt, so dass inzwischen die Vorbereitungen für den Umbau erfolgen und die Fertigstellung bis zum 19. August, dem Beginn des neuen Schuljahres 2010/2011, sichergestellt sein dürfte –

die Fertigstellung des neuen platzartigen Eingangsbereiches für „Feuervogel“, dem Bürgerzentrum Phoenix.

Ralf Starke

Schematische Darstellung der neuen Wege (Büro Schoppe und Partner).

Umgestaltung Maretstraße - Baererstraße

Anpassung des öffentlichen Straßenraumes an die neuen Eingangssituationen des Communitycenters



Das Gremium

Ehrenamtliche aus dem Stadtteil treffen sich monatlich, um über örtliche Projekte, Probleme und Ziele zu sprechen.

Kommen Sie dazu!

Seit gut vier Jahren betreut die steg Hamburg das Sanierungsgebiet Phoenix-Viertel, und beinahe genauso lange treffen sich Mitglieder, Stellvertreter und Gäste zu monatlichen Sitzungen, um über die Entwicklung im Phoenix-Viertel zu sprechen. Je nach gewähltem Thema werden Referenten eingeladen, die die etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Veränderungen informieren. Dazu zählen größere Umbauvorhaben an Gebäuden, der Neubau des Bürgerzentrums „Feuervogel“, die Umgestaltung des Alten Friedhofs oder Ergebnisse von Verkehrsuntersuchungen.

Sinn und Zweck des Beirats ist es, breite Kreise der Quartiersbevölkerung an der Entwicklung zu beteiligen und die im Stadtteil vertretenen Meinungen einzubringen. Durch die Diskussionen und Beiträge soll das Wissen und die Erfahrung der Bürgerinnen und Bürger in der Quartiersentwicklung berücksichtigt werden.

Neben den Empfehlungen, die der Beirat zu bestimmten Vorhaben abgibt, bestimmt er auch über die Förderung kleinerer Projekte, die auf den Sitzungen vorgestellt werden. Beiratsteilnehmer sind dadurch immer etwas früher über das informiert, was den Stadtteil bewegt und können auch selbst Themen vorschlagen, die auf den Sitzungen angesprochen werden sollten.

Wenn Sie sich auch für Ihr Quartier interessieren oder einfach mal aus Interesse an einer Sitzung teilnehmen möchten, kommen Sie gerne dazu. Die Beiratssitzungen sind öffentlich und finden bis zur Sommerpause im August jeden ersten Montag im Monat um 19.00 Uhr statt, Ort ist das Deutsche Rote Kreuz in der Maretstraße 73. Wir informieren Interessierte per E-Mail eine Woche vorher über die jeweilige Tagesordnung. Melden Sie sich unter phoenix-viertel@steg-hamburg.de

gerne für den Mail-Verteiler an. Ab September wird der Beirat dann aller Voraussicht nach im neuen Bürgerzentrum tagen – auch darüber werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Der Verfügungsfonds

Jedes Jahr stellt die Stadt Hamburg 10.000 Euro bereit, um kleine Stadtteilprojekte im Phoenix-Viertel umsetzen zu können. Voraussetzung ist, dass diese kleineren Projekte in sich abgeschlossen sind und keine Folgekosten entstehen lassen. Sie sollen nachbarschaftliche Kontakte stärken, Eigenverantwortung fördern und die Stadtkultur beleben. Jedes Projekt kann in der Regel mit bis zu 2.000 Euro unterstützt werden.

Dieses Jahr hat der Sanierungsbeirat Phoenix-Viertel bereits vier Anträge bewilligt. Bei drei Anträgen handelt es sich um pädagogische Ferienfreizeiten, die für Kinder und Jugendliche des Viertels vom Freizeitzentrum Nöldekestraße und der Schule Bunatwiete / Maretstraße angeboten wurden. Das vierte Projekt portraitiert Nachbarschaften im Viertel. Die Bilder zeigen Nachbarn vor ihren Wohnhäusern, kleinen Geschäften, im Hausflur oder in ihren Wohnungen. Die etwa dreißig bis vierzig Portraits werden später im neuen Bürgerzentrum, an Plakatwänden des Viertels und in einem kleinen Fotoband gezeigt, welche auch die fotografierten Nachbarn zu Wort kommen lässt.

Für dieses Jahr stehen nun noch etwa 2.400 Euro für weitere Projekte bereit – im Stadtteilbüro erfahren Sie, wie Sie für eigene Projekte eine Förderung bekommen können!

Daniel Boedecker

Neues Angebot für das Phoenix- Viertel: Gewerberaum- vermittlung

Im Phoenix-Viertel gibt es insgesamt rund 120 Gewerbeflächen. Wie eine von der steg im Jahr 2008 durchgeführte Gewerbeanalyse für das Sanierungsgebiet Phoenix-Viertel ergeben hat, ist die Fluktuation der Gewerbebetriebe zwar im Allgemeinen nicht besonders hoch, aber in Teilbereichen – wie zum Beispiel in der Wilstorfer Straße – doch sehr auffällig. Auch die Breite der gewerblichen Mischung lässt zu wünschen übrig. Vor diesem Hintergrund bietet die Sanierungsträgerin steg im Auftrag des Bezirksamtes Harburg einen neuen Service an: Die Vermittlung von freien Gewerbeflächen. Dieses Angebot richtet sich zum einen an Grundeigentümer, die für ihre Gewerberäume einen neuen Mieter suchen, und zum anderen an Unternehmer, die eine neue Gewerbefläche suchen. Auf Basis des besonderen Kenntnisstandes der steg als Sanierungsträgerin können alle davon profitieren. Die steg nimmt hierbei keine Maklertätigkeit wahr, sondern stellt lediglich Kontakte zwischen Suchendem und Anbieter – welches auch gerne Makler sein können – her.

Um die Ausweitung des punktuellen Leerstands zu verhindern und um zugleich mit dem Versuch zu beginnen, dass sich vom bisherigen Gewerbebesatz unterscheidende Betriebe im Phoenix-Viertel ansiedeln, wird die steg fortlaufend die im Gebiet gelegenen Leerstände erfassen und Immobilienanzeigen regionaler Tageszeitungen bzw.

entsprechende Internetportale auswerten. Grundeigentümer oder Makler können ihre Leerstände oder Angebote gerne auch direkt an die steg geben: per Mail an phoenix-viertel@steg-hamburg.de oder per Fax unter 63 94 32 84.

Wenn Sie als Unternehmer oder auch Existenzgründer freie Gewerbeflächen suchen, können Sie zum einen auf der Homepage www.gewerberaum-hamburg.de die Registerkarte „Gewerberäume“ anklicken und schauen, ob eine passende Fläche für Sie dabei ist. Zum anderen können Sie uns Ihr Gesuch auch per Mail an phoenix-viertel@steg-hamburg.de zusenden, mit Angaben zum Beispiel zur Größe, der Anzahl der benötigten Räume und der maximalen Miethöhe.

Noch wichtig: Der Service der steg ist kostenlos. Wenn Gewerbesuchende durch die steg allerdings eine Fläche anmieten, die von einem Makler angeboten wird, ist selbstverständlich eine entsprechende Maklercourtage an diesen Makler zu zahlen.

Nutzen Sie dieses Angebot. Vielleicht haben wir die richtige Fläche bzw. den richtigen Mieter für Sie. Auch wenn es nicht von heute auf morgen geschehen wird, lassen Sie uns gemeinsam versuchen, die rund 120 Gewerbeflächen im Phoenix-Viertel etwas bunter werden zu lassen.

Ralf Starke



Eine leerstehende Gaststätte in der Edelbüttelstraße.



Phoenix-Viertel anno dazumal

Dank einer Leserzuschrift können wir Ihnen zum Rate-Foto der letzten Ausgabe, die die Schuh-Reparatur Adolf Müller zeigte, nun genaue Auskunft geben. Herr Korsen aus Harburg hat in seinen Unterlagen gestöbert und konnte das Foto der Marxstraße 24, der heutigen Reinholdstraße, zuordnen. Mehr noch, wir kennen auch die Bewohner:



Neben dem Eigentümer Gustav Kommos und dem Schuster Adolf Müller wohnten dort seinerzeit, in den 1930er Jahren, auch die Händler Oskar und Paul Kommos, einige Arbeiter der Phoenix-Werke, die Aufwärterin Auguste Rohde und Adolf Baum, der im Mittelweg 18 (heute Beckerberg) eine Grün-

warenhandlung betrieb. Das Gebäude zählt zu den klassischen gründerzeitlichen Wohnbauten und ist um 1900 errichtet worden. Wir freuen uns über die Zusendung und wollen Ihnen das aktuelle Foto nicht vorenthalten, wengleich es einen sehr trostlosen Eindruck hinterlässt.

Natürlich setzt sich unsere Reihe mit dieser Ausgabe fort. Wir haben ein neues Foto herausgesucht, das noch nicht allzu viele Jahre auf dem Buckel hat. Die Straße, in der das Bild aufgenommen wurde, lässt sich leicht erraten, aber auf welcher Höhe und zu welcher Zeit? Lassen Sie Ihre Zeit im Phoenix-Viertel Revue passieren und senden Sie uns gerne Ihre Geschichten, Bilder und Anekdoten zu dieser Entwicklung! Wir sind gespannt!

Daniel Boedecker



adressen

steg Hamburg mbH
Sanierungsträger
Zentrale
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Telefon: (040) 43 13 93 - 0
Fax: (040) 43 13 93 - 13
Mail: steg@steg-hamburg.de
Web: www.steg-hamburg.de

steg Stadtteilbüro
Ralf Starke
Daniel Boedecker
Maretstraße 33a
21073 Hamburg
Telefon: (040) 639 432 83
Fax: (040) 639 432 84
Mail: phoenix-viertel@steg-hamburg.de

Öffnungszeiten:
Dienstag von 15 bis 18 Uhr
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr
oder nach telefonischer
Vereinbarung



Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Harburger Rathauspassage 2
21073 Hamburg

Uta Wassbauer
Telefon: (040) 42871 - 2018
Mail: uta.wassbauer@harburg.hamburg.de

Hans-Georg Wilkening
Telefon: (040) 42871 - 2397
Mail: hans-georg.wilkening@harburg.hamburg.de

Geschäftszimmer
Telefon: (040) 42871 - 2443
Fax: (040) 42871 - 2461

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Regina Bötzel
Harburger Rathausplatz 4
Tel. (040) 42871 - 2396

Zentrum für Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Bauprüfung
Carola Knauff
Harburger Rathausplatz 4
Tel. (040) 42871 - 3339
Sprechzeiten: Mo-Di, Do-Fr 08.00-10.00 Uhr

Fachamt Verbraucherschutz
Wohnungspflege
Marita Kirste
Knoopstraße 35
Tel. (040) 42871 - 2832 und - 3448
Tel. Sprechzeiten: Mo, Mi 09.00-12.00 Uhr

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Amt für Wohnen, Stadterneuerung
und Bodenordnung
Modernisierungsförderung
in Sanierungsgebieten
Martina Garbers
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel. (040) 42840 - 8436